

GEMEINDEBRIEF

EV.-ALTREFORMIERTE KIRCHENGEMEINDE UELSEN



DEZEMBER 2025 / JANUAR 2026



Evangelisch altreformierte
Gemeinde Uelsen

- Vom Heiligen Abend
- Ökumenische Radtour
- Asylkreis



EINLADUNG ZU DEN GOTTESDIENSTEN

Gottesdienste im Dezember				
		Pastor/in		Kollekten
07.12.	10:00 Uhr	Dieter Bouws		Blekkerhof Uelsen
14.12.	10:00 Uhr	Gottesdienstwerkstatt	Musikalischer Adventsgottesdienst	Familienhaus Münster
21.12.	10:00 Uhr	Dieter Bouws		Diakonie GemeinDearbeit
24.12.	16:00 Uhr	<i>Kindergottesdienst</i>	Heiligabend	Kindergottesdienst Brot für die Welt
25.12.	10:00 Uhr	Dieter Bouws	1. Weihnachtstag	Brot für die Welt Jahresprojekt „Hospizhilfe“
28.12.	10:00 Uhr	Dieter Bouws		Brotkorb Neuenhaus
31.12.	19:00 Uhr	Dieter Bouws	Silvester	Brot statt Böller

Gottesdienste im Januar				
		Pastor/in		Kollekten
01.01.	11:00 Uhr	Dieter Bouws	Neujahr	Brotkorb Neuenhaus
				öku
04.01.	10:00 Uhr	Gerold Klompmaker	Neujahrsempfang Beginn Winterkirche	Übergemeindlich Diakonie
				altref.
11.01	10:00 Uhr	Jenny Robbert		Diakonie Deutschland
				ref.
18.01.	10:00 Uhr	Matthias Köster		Pflegeheime Uelsen
				kath.
25.01.	10:00 Uhr	Anne Noll		Schatzinsel Uelsen
				luth.
01.02.	10:00 Uhr	Dieter Bouws	Gottesdienst mit Konfirmanden Taufe	Übergemeindliche Jugendarbeit
				altref.
08.02.	10:00 Uhr	Bodo Harms		Weltbibelhilfe
				ref.
15.02.	10:00 Uhr	Anne Noll	Taufe	Diakonie GemeinDearbeit
				luth.

GEDANKEN

Vom Heiligen Abend

Wenn Sie diese Ausgabe des Gemeindebriefs in den Händen halten, ist es bereits Advent. Ich liebe diese „schönste“ Zeit des Jahres. Alles glitzert, ob per Lichterkette oder durch Kerzenschein. Alles duftet nach Plätzchen und nach Kindheit und macht mein Herz ganz warm und weit. Die geheimnisvolle Stimmung durch Adventskalender und Geschichten, Wunschzettel und Schränke, in die man nicht gucken darf, tun ihr übriges. Ich bin regelrecht verliebt in diese Zeit. Alles ist ein bisschen anders und schöner. Liebevoller. Weil wir unsere Häuser und Herzen für Weihnachten schmücken.



Und dennoch ist der 24. Dezember der Tag, an dem es in vielen Familien kracht. Es gibt Streit, man ist genervt, das Essen will nicht gelingen, man gerät in Stress. Es gibt böse Worte, die einen mehr treffen als an anderen Tagen. Und dann ist Weihnachten überhaupt nicht mehr schön.

Daher habe ich eine wichtige Erinnerung für uns. Der 24.12. ist der Heilige Abend. Nicht der perfekte Abend oder der harmonische Abend. Auch schongar nicht der rundrum-sorglos-Abend. Er heißt Heiliger Abend, weil das, was wir da feiern heilig ist. Wir feiern nicht, dass es perfekt und harmonisch und sorglos zugeht bei uns. Wir feiern das Heilige, das sich mit unserem teilweise so un-perfekten, un-harmonischen und absolut sorgenvollen Leben verbindet.

Jesus Christus wird geboren in eine Welt, die alles andere als heilig ist. Damit stellt er die Welt der Religiosität auf den Kopf. Nicht wir müssen uns abmühen, dass Gott uns seine Aufmerksamkeit schenkt, sondern er gibt alles, damit wir IHM Aufmerksamkeit geben. Wir feiern die erlösende Nachricht, dass wir nicht erst Leistung, Perfektion oder gelungene Familienidylle liefern müssen, bevor sich Gott um uns kümmert. Sondern er kommt in unsere Welt, und hält aus, was nicht perfekt ist.

Weihnachten ist das Fest des Gottes, der sich kümmert. Der uns hilft. Und heilt und beisteht. Wir müssen Weihnachten nicht machen. Gott macht Weihnachten. Das Heilige berührt unser Leben. Das lässt aufatmen. Nicht nur im Weihnachtsstress.

*Frohe, gesegnete Weihnachtszeit,
Pastorin Anne Noll*



KIRCHENRAT

Auswertung der Gottesdienstzeiten

Im Rahmen einer Klausurtagung beschloss der Kirchenrat die Gottesdienstzeit probeweise von 10.00 Uhr auf 11.00 Uhr zu verlegen. Wie vereinbart erfolgte nach Ablauf eines zweimonatigen Zeitraums eine Befragung der Gemeinde. Die Auswertung der Stimmzettel ergab, dass 70 % der Teilnehmenden die Gottesdienstzeit um 10.00 Uhr bevorzugen. An der Abstimmung beteiligten sich 199 Gemeindelieder; davon stimmten 140 für 10.00 Uhr und 57 für 11.00 Uhr. Zudem gab es zwei ungültige Stimmen. Seit November finden die Gottesdienste daher wieder um 10.00 Uhr statt.

Winterkirche

Auf der gemeinsamen Sitzung der Kirchenräte am 30. September wurde beschlossen, dass von Januar bis März die Gottesdienste gemeinsam in unserer Kirche gefeiert werden.

Am 4. Januar wird im Anschluss an den Gottesdienst herzlich zum Neujahrsempfang eingeladen.

An jedem ersten und dritten Sonntag gibt es im Anschluss an den Gottesdienst ein Kaffeetrinken im Gemeindehaus.

Amtsträgertreffen

Beim Amtsträgertreffen aller Kirchenratsmitglieder der evangelisch-altreformierten Gemeinden am 27.09.2025 in Nordhorn stand die kirchliche Iden-

tät im Fokus.

Nach einer Begrüßung und einer Andacht fasste Siegfriede Verwold die Kirchengeschichte von den Anfängen bis heute zusammen. Die Teilnehmenden diskutierten in Kleingruppen mithilfe der „World-Café“-Methode sechs zentrale Themen: Mission, Gemeinde, Eigenständigkeit und Solidarität, Gottesdienst, Zusammenhalt sowie theologische Orientierung.

Protokollführung

Martina Legtenborg übernimmt dankenswerterweise die Protokollführung bis April 2026. Das ist keine glückliche Lösung, da Martina auch die Rechnungsführung der Diakonie verantwortet. Der Kirchenrat braucht dringend einen Protokollführer oder eine Protokollführerin.

Konfirmandenunterricht

Vor einigen Monaten verabschiedete der Kirchenrat ein neues Konzept für den Konfirmandenunterricht. Erste Einheiten zu Themen wie Theodizee, Jesus Christus und Altes Testament fanden bereits statt. Ältere Konfirmandinnen und Konfirmanden unterstützten als Teamer den Unterricht der Jüngeren. Am 16. November und am 7. Dezember gab es einen Gottesdienst mit Konfirmandenbeteiligung.

Für den Kirchenrat
Dieter Bouws

Der Kirchenrat ist die Leitung und gleichzeitig der Ansprechpartner der Kirchengemeinde.
Eine Übersicht der Kirchenratsmitglieder und deren Aufgaben:

Name	Aufgabe
Jan Arends	Jugendältester
Merle Egbers	Jugendälteste
Martina Legtenborg	Diakonie
Heidrun Jürries	Diakonie
Beate Schüürmann	Diakonie
Jasmin Ekelhof	Diakonie
Dieter Bouws	Pastor
N.N.	Schriftführerin
Harm ten Kate	Synode

1+2+4 = Uelsen
3 = Uelsen, Halle
5 = Itterbeck

6 = Itterbeck, Wielen
7 = Getelo, Itterbeck, Wielen

Ältester	Bezirk
Sandra Kerkdyk-Soer	1
Johanne Gerritzen	2/Stv. Vorsitzende
Claudia Holtvlüwer	3/10
Friedhelm Ensink	4/Synode
Iris Klinge	5
Jan Legtenborg, Itterb.	6
Guido Kerkdyk	7
Jan-Albert Segger	8
Bernd Wolberink	9

8 = Uelsen, Golenkamp,
Haftenkamp, Neuenhaus 9 = Neuenhaus, Lage
10 = Auswärtige

„Taskforce sucht Engagierte“

Seit vielen Jahren betreut der Asylkreis Uelsen Geflüchtete aus der Samtgemeinde. In den letzten Monaten sind verstärkt Menschen aus Kolumbien und Frauen aus Afrika in Uelsen angekommen. So sprechen die Menschen, die regelmäßig im altreformierten Gemeindehaus einen Deutschunterricht besuchen, neben Ukrainisch, Arabisch, Türkisch oder Farsi jetzt auch verstärkt Spanisch und Französisch.

Anfang des Jahres sah es so aus, als ob das Land Niedersachsen diese niederschwelligen Angebote in Wohnnähe der Geflüchteten nicht weiter vom Land Niedersachsen unterstützen würden. Wir sind sehr froh und dankbar, dass diese Angebote in der Verantwortung der Evangelischen Erwachsenenbildung weiterhin in Uelsen angeboten werden können. So finden auch in diesem Jahr im altreformierten Gemeindehaus zwei Sprachkurse auf unterschiedlichem Niveau statt. Seit kurzem gibt es zusätzlich ein regelmäßiges Treffen von Müttern mit kleinen Kindern. Neben Sprachvermittlung erhalten die Mütter wichtige praktische Informationen.

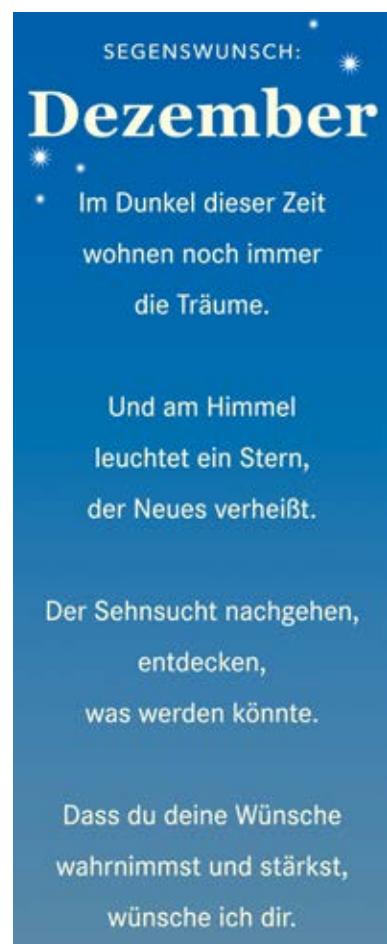
In der Vergangenheit versuchte der Asylkreis Partnerschaften zwischen Einheimischen und Geflüchteten zu vermitteln. Da immer weniger Ehrenamtliche bereit sind, sich so intensiv zu engagieren, kommt diese segensreiche „Eins-zu-eins-Betreuung“ immer weniger zustande.

Dagegen ist die Bereitschaft, sich punktuell einzubringen, immer noch vorhanden.

Der Asylkreis hat darum die WhatsApp-Gruppe „Taskforce“ gegründet. Heike Gerritzen, die zuständige Flüchtlingsbetreuerin der Samtgemeinde, informiert in der APP, bei Bedarf, über konkrete Anfragen. Wer dann Hilfe anbieten will, meldet sich.

Wir freuen uns, wenn sich weitere Freiwillige bereit erklären, der WhatsApp-Gruppe beizutreten. Melden Sie sich gerne unter der Nummer 0163-1926927 (Dieter Bouws)!

Dieter Bouws



IMPRESSUM

Herausgeber: Kirchenrat der Ev.-altreformierten Kirchengemeinde Uelsen

Redaktion: Dieter Bouws, Jutta Legtenborg, Heike Legtenborg

V.i.S.d.P Dieter Bouws • Druck: Büttner-Druck, Nordhorn • Auflage: 500 Stück

Redaktionsschluss nächste Ausgabe (Februar/März): 19.01.2026

Textbeiträge nach Möglichkeit als Worddokument per E-Mail an: heike.legtenborg@web.de

Fotos (jpeg, png) extra als Anhänge versenden. Nicht mit ins Dokument einfügen!

Evangelisch-altreformierte Kirchengemeinde Uelsen • Eschweg 1, 49843 Uelsen • Pastor Dieter Bouws

Telefon: 05942-419 • E-Mail: dieter.bouws@t-online.de • www.altreformiert-uelsen.de

Bankkonto: DE97280699261200744700, Volksbank Niedergrafschaft



Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.

Deuteronomium 6,5

UM DER LIEBE WILLEN

Du sollst, du sollst, du sollst! Mit ganzem Herzen, ganzer Seele, ganzer Kraft! Das klingt so groß, so anspruchsvoll, dieses „Du sollst“ mit seinem dreimaligen „ganz“; zu groß, fast so, als ließe es sich nicht schaffen. Als diese Worte gesagt werden, steht Israel an einem Übergang, im Grenzland zwischen Gestern und Morgen. Gestern, vergangen, das heißt: Aus der Knechtschaft befreit, davongekommen, als die Feinde ganz nah waren. Die Wüste ist durchquert. Wenn es bedrohlich wurde, doch nie allein gewesen, versorgt mit dem, was vom Himmel fiel, in der Nacht geleitet von einem Feuerschein. Morgen, zukünftig, das heißt: Das gelobte Land vor Augen, wo Milch und Honig fließen. Sich niederlassen nach der Wüstenzeit, ausruhen dürfen, zu Hause sein.

Und hier, im Grenzland, zwischen dem „Hinter uns“ und dem „Vor uns“ lässt Gott sich verneh-

men: *Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.*

„Ich bin da“ war der Name Gottes gestern, im Wüstenland. „Ich bin da“ wird der Name sein, wohin auch immer du zukünftig ziehst. Und Gott sehnt sich nach einer Antwort auf dieses Da-Sein. Gott zu antworten heißt, auch bei ihm zu bleiben. In der Liebe zu wohnen, die er selbst ist. Da-Sein, Lieben, treu sein, so, wie Gott es zuerst getan hat und immer wieder, immer noch tut.

Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft. Diese so großen Worte, sie verlangen mir nichts Übermenschliches ab. Sie bitten darum zu bleiben. Bleiben bei ihm, Gott, der da war und da sein wird, in seiner Liebe, gestern, heute und morgen.

TINA WILLMS

ÖKUMENE

Ökumenische Radtour am 14.09.2025

Um 9.00 Uhr trafen wir uns auf dem Parkplatz am Tierpark in Nordhorn und starteten nach einer kurzen Andacht zur diesjährigen Radtour nach Schüttorf. Achtzehn Teilnehmer waren dabei.



Der erste kurze Zwischenstopp war beim Hof Mühlenvenn in Nordhorn. Wir wurden von Herrn Wesselink begrüßt. Der Hof Mühlenvenn gehört zur Wilfried-Jeurink-Stiftung. Hier leben erwachsene Menschen mit einer Behinderung. Die meisten arbeiten trotz ihres Handicaps außerhalb des Hofes an verschiedenen Arbeitsplätzen. Das Motto für die Bewohner ist: Leben, wie du es willst.

Weiter ging es auf schönen Wegen nach Schüttorf. Wir besuchten als erstes die Ev-luth. Christophruskirche. Eine wunderschöne helle Kirche aus Sandstein am Stadtrand. Sie wurde 1954 gebaut und 1955 eingeweiht, vorwiegend für viele ostvertriebene Menschen. Die Kirche wurde einem Zelt nachempfunden und besitzt eine gute Akustik. Herr Salinger und Frau Raam erzählten uns viel über diese Kirche und der Gemeinde mit 1800 Gemeindegliedern.



Weiter ging es zu den ältesten Ackerbürgerhäusern Schüttorfs, Singel 5+7, wo uns Herr Kröner begrüß-

te und uns als erstes zusammen mit seiner Frau zu einer leckeren Suppe einlud. Viel wusste er von den alten Häusern zu erzählen, die er renovierte und ihnen wieder Leben einhauchte. Sie werden als Museum und Ferienwohnungen genutzt.



Im Anschluss ging es zu Fuß zum Wehrgang der Stadtmauer, die zu Verteidigungszwecken Schüttorfs bis einschließlich des 16. Jahrhunderts genutzt wurde.

Wir besuchten die kath. Kirche Mariä Verkündigung, gebaut und fertiggestellt 1868. Mit einer Sandsteinmadonna aus dem späten 16. Jahrhundert.



Als letzte Kirche waren wir in der Ev-ref. Kirche St Laurentius, begonnen wurde der Bau schon im frühen 14. Jahrhundert. Die Gesamthöhe des „Schüttorfer Riesen“ beträgt 81 m. Es bestand die Möglichkeit, den Turm dieser Kirche zu besteigen. Diese Möglichkeit wurde von einigen der Teilnehmer genutzt. Es war eine wunderbare Aussicht!

Nach einem kleinen Stadtrundgang mit vielen Informationen von Herrn Kröner wurden wir mit Kaffee und Kuchen bewirtet – wieder im kleinen Museum des Ackerbürgerhauses.

Danach radelten wir zum Ausgangspunkt unserer Radtour nach Nordhorn zurück (=44 Km).

Es war ein rundum schöner, interessanter Tag. Wir danken allen für die Teilnahme und freuen uns, dass es so gut gelungen ist.

Gertrud Breuker

GEMEINDELEBEN

Kindergottesdienst:



Liebe Kinder!

Vielleicht erinnert ihr euch noch an unser Sommerfest am 13.09.25. Da das Wetter sehr wechselhaft war, haben wir spontan umgeplant und sind zum Monkeys nach Hardenberg gefahren. Es wurde viel gespielt und getobt.

Wir freuen uns schon auf das nächste Sommerfest mit euch!!!

Die nächsten Termine zum Kindergottesdienst sind am:

- 21.12.2025
- 18.01.2026
- 15.02.2026

Herzlich Willkommen!!!

Bis bald!

Euer Kindergottesdienst-Team



Gruppe JONA

Unsere nächsten Termine stehen fest und zwar sehen wir uns hoffentlich am:

- 21.12.2025 • 18.01.2026 • 15.02.2026

Wir freuen uns auf euch!

Schöne Grüße Thorsten Arends

Posaunenchor

Gerade im November ist der Posaunenchor neben dem Gottesdienst viel unterwegs, sei es zu Laterne oder zu Gedenkveranstaltungen. Und natürlich wird fleißig für Weihnachten geübt. Lasst euch überraschen am **14.12.25** in **Uelsen** bzw. am **21.12.25** in **Wilsum** (altreformierte Kirche)!

Anja Horselenberg



GEMEINDELEBEN



Nikolausaktion

Du möchtest einer lieben Person eine kleine Freude zum Fest bereiten?

Am 7. und 14. Dezember 2025 kannst Du nach dem Vormittagsgottesdienst einen Schokonikolaus und eine selbstgebastelte Karte bestellen. Diese wird dann von den Konfirmanden persönlich an die Haustür gebracht. Es sind so schöne Karten.



Gospelchor

Der Gospelchor widmet sich in den kommenden Wochen ganz dem Chormusical „**7 Worte vom Kreuz**“, welches am **29.03.2026** in der Emslandarena aufgeführt wird.

Gemeinsam mit mehr als 500 Sängerinnen und Sängern hat im November die erste große, gemeinsame Probe stattgefunden.

Bereits zu diesem frühen Zeitpunkt klang es beeindruckend!



Tickets sind hier erhältlich:

<https://www.chormusicals.de/tickets#7-Worte-vom-Kreuz>.

Ein Tipp: Alle Sängerinnen und Sänger haben einen Rabattcode über 15%, der für unbegrenzt viele Karten genutzt werden kann. Fragt einfach nach!

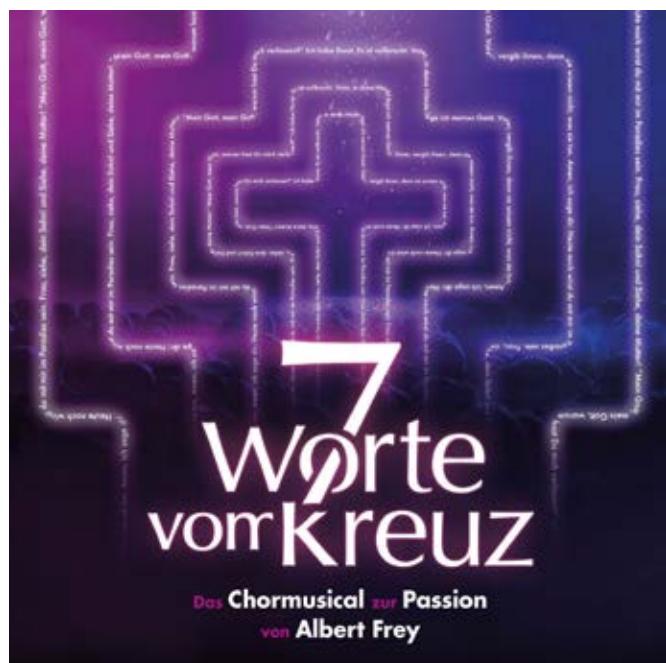




Foto: Hillbricht

Gott spricht:
Siehe, ich
mache alles
neu!

Offenbarung 21,5

ANDERS GESAGT: ZUKUNFT

Liebe Zukunft, von der ich nicht weiß, wie du aussiehst. Es gibt Zeiten, da kann ich kaum an dich glauben. Manchmal erscheint es mir unwahrscheinlich, dass es dich gibt. Erst recht nicht für eine Ewigkeit.

Ich weiß nicht, ob du in das schauen kannst, was wir Gegenwart nennen. Sollte es so sein, dann weißt du, dass die in der letzten Zeit eher entmutigend war. Ja, vielleicht hast du sogar Angst um dich selber bekommen.

Ich jedenfalls gebe zu, dass ich zuweilen verzagt bin. Ich weiß nicht, ob ich in dich, liebe Zukunft, Vertrauen setzen kann. Dabei kannst du ja gar nichts dafür.

Manchmal kann Vertrauen wohl nur ein „Trotzdem“ sein. Beharrlich mogelt es sich in mein Verzagen. Und fängt einfach an, mit einem be-

hutsamen „Ja“ zur Gegenwart. Da, wo sie nah ist und klein und so schön.

Dann höre ich plötzlich das Lied, das eine Nachbarin im Treppenhaus summt. Und sehe im Fensterrahmen den Streifen aus Azur, der zwischen Wolken über den Häusern schwebt. Jetzt ist heute und ich bin hier. Ein neuer Tag ist da und nun beginnt ein neues Jahr.

Ich nehme mir vor, dem „Trotzdem“ einen Raum zu geben in meinen Gedanken. Als ob es ein Brachland sei, aus dem etwas werden könnte, wenn ich beginne, es zu pflegen.

Denn es könnte ja sein, liebe Zukunft, dass du Vertrauen in mich setzt. Und ich dazu beitragen kann, dass es dich gibt.

TINA WILLMS

UELSEN NACHHALTIG

Gemeinsam gemeinnützig unterwegs

Nach erfolgter öffentlicher Anerkennung und Eintragung im Vereinsregister geht es mit frischem Elan weiter, die vielfältigen Möglichkeiten und aktuellen Herausforderungen im Blick. Derzeit haben 27 Mitglieder ihre Unterstützung auch finanziell zugesagt und tragen dazu bei, dass u.a. die Wirkstätte in der ‚Alten Molkerei‘ gehalten werden kann.



Wie bisher ist diese täglich offen von 15:00 bis 17:00 Uhr, dazu Mittwoch und Samstag von 10:00 bis 12:00 Uhr.

Was ist dort zu finden?

- Die Fundgrube
Abgabe und Erwerb von wertigen Sachen
- Der Tauschtreff
Außer Waren auch Dienste und Wissen tauschen
- Die Leihbar
Viele Dinge, die man selten braucht
- Das Reparatur-Café
Retten, was zu retten ist

Wie läuft das alles?

Durch 7-8 Mitarbeiter, ehrenamtlich. Und läuft es gut? Ja / nein, manches ginge leichter und effizienter, wenn noch weitere Helfer dazu kämen. Wer mag sich noch mit einbringen? (2 Stunden die Woche wären schon was). Ansonsten hoffen wir auf noch mehr Mitglieder – viele kleine Beiträge, größere Möglichkeiten!

Wo kann ich mehr erfahren?

Direkt vor Ort natürlich.

Aber auch per Mail: uelsen-nachhaltig@t-online.de oder WhatsApp-Kontakt: Mobil 0173 9703366, sowie online unter www.uelsen-nachhaltig.de.

Zudem gibt es neuerdings Einblicke fortlaufend durch einen WhatsApp-Kanal: „Uelsen nachhaltig in Aktion“.

Dran bleiben und mitgestalten; dazu starten wir auch mit einem „Offenen (Vereins-)Abend“. Künftig an jedem 1. Mittwoch im Monat, erstmalig am 3. Dezember 2025, ab 17:00 Uhr (bis ca. 20:00 Uhr) – neben Arbeitsgruppen, ein Versuch, durch lebhaften Austausch mehr Gemeinschaft zu ermöglichen. Herzlich Willkommen!

Hermann Markert

Roel Visser

Janna Kerkdyk

» Gott zu antworten heißt, auch bei ihm zu bleiben. In der Liebe zu wohnen, die er selbst ist. Da-Sein, Lieben, treu sein, so, wie Gott es zuerst getan hat und immer wieder, immer noch tut.

TINA WILLMS

Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefällens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.



Illustrationen: A. Völgyesi



GEMEINDELEBEN

Kaffee an Heiligabend

Am 24. Dezember 2025 biete ich ein Kaffeetrinken -ganz entspannt- an.



Ganz herzlich eingeladen sind alle, die ein wenig zur Ruhe kommen möchten oder nicht so gerne alleine sind.

Diese Stunde fängt um 14.30 Uhr im Gemeindehaus an.

Es besteht die Möglichkeit, das Krippenspiel des Kindergottesdienstes zu besuchen.

Anmelden kann man sich Anfang Dezember.

Auch hier gibt es einen Fahrdienst.

Johanne Gerriten

*Wenn du dich
aufs Leben einlässt,
kommt das Leben
halt auch zu dir.*



Ökumenischer ADVENTSKALENDER 2025

DER EV.-REFORMIERTEN, EV.-LUTHERISCHEN, EV.-ALT-REFORMIERTEN UND KATHOLISCHEN KIRCHENGEMEINDEN UELSEN

1 ANNEGRET SCHÄFER DR. HESSEN-HOF 3	2 JANNA KERNZIK WACHOLDERBLG. 30	3 FAMILIE GERIDES WACHOLDERBLG. 3	4 SPIELLEUTE C/O ZANDMANN IM WERKHAUS IT	5 FAMILIE SCHOEPFER OSTER BL. 10
6 FAMILIE NEHMER OSTER BL. 28	7 FAMILIE SCHUBERT HARDINGER WEG 24	8 G. KERNZIK & K.-H. FURTH GESCHWISTER- SCHULZ-STR. 1A	9 ELLY & HORST BODE STEINBERG 8	10 FAMILIE KRIESEL AM HAN. 27
11 EV.-LUTH. FAMILIE- SPÄTHS DOORCH 14	12 FAMILIE DÖRRIES LINDENWEG 1	13 ANNEKE & KAREN TEA KATIE HEESTER 31	14 KATH. KIRCHE HÖCKENKAMP STR. 30	15 REF. KIRCHE AM MABER
16 GS UELSEN MERSA SCHLOSSSTR. 2	17 FRIEDEGUNDE KOLDE WÖHLERSTR. 10a	18 FAMILIE SCHMITT TAUSENSTR. 29	19 EV.-ALTREF. KIRCHE BONNS	20 FAMILIE & FREUND BRÖNERS WESLUMER STR. 30
21 ANTINE & JAN BORGREVE BOOMSH 3	22 FAMILIE GARDE / AUR SCHUBERTSTR. 3	23 Johanne & Joann GERRITZEN HOUDUS KAMP 14	24 Heilig Abend GOTTESDIENSTE IN den Kirchen	

BEGINN IST TÄGLICH UM 18.15 UHR

Montagstreff

Am 06.10.2025 trafen wir uns zum ersten Mal nachmittags zum Kaffee im Gemeindeheim. Es war sehr gut besucht. Friedhelm hatte ein Gedicht vorgetragen, natürlich wurde auch gesungen.

5 Gemeindeglieder gaben Vorschläge für einen Namen für den neuen Nachmittag ab:

Heinrich Stegink:	Kirchentreff
Henni Reinink:	Gemeindetreff
Anneke ten Kate:	Sarah Gruppe
Pieter Wiekeraad:	Mandellblüte
Jenni Kleefmann:	Montagstreff = Gewinner!

Wünsche wurden abgefragt. Darunter auch ein Frühstück. Dies haben wir am 03.11.2025 gleich in die Tat umgesetzt. Ganz unkompliziert. Auch hier hat Friedhelm für den geistigen Hunger etwas vorgetragen.

Im Dezember sind alle zur Adventsfeier vom Kirchenrat eingeladen. Ich bin sicher, die Diakoninnen bereiten ein tolles Programm vor.

Der Januar beginnt mit der Jahreslosung und Dieter Bouws. Es geht dann in den Februar, wo Gea und Karl-Heinz sich etwas überlegen. Lasst euch überraschen!

Wir freuen uns über viele Teilnehmer!
Gerne kann man uns wegen Fahrdienste anrufen.

Friedhelm und Johanne



INNERE MISSION

Beitrag: Was bedeutet eigentlich „Innere Mission“

Jedes Jahr legt der Diakonieausschuss der Synode einen Kollektivenplan vor, der verpflichtende Kollektiven für alle Gemeinden der Ev.-altref. Kirche beinhaltet. Dieser Kollektivenplan wird auf der Herbstsynode besprochen und beschlossen.

Seit vielen Jahren wird laut Kollektivenplan zu Ostern eine Kollekte für die „Innere Mission“ gehalten. Die Kirchenräte der Gemeinden sind aufgerufen, geeignete Ziele zu finden, die unter diesem Deckelbegriff fallen.

Auf einer Sitzung des seit einem Jahr neu zusammengesetzten Diakonieausschusses kamen Fragen bezüglich der Herkunft und des Inhaltes des Begriffes „Innere Mission“ auf, die wir in diesem Artikel gern auch für ein breiteres Publikum erläutern wollen.

Ursprung

Die „Innere Mission“ ist ein Begriff, der ursprünglich aus dem 19. Jahrhundert stammt und vor allem im deutschsprachigen Raum verwendet wird. Er bezieht sich auf die organisierte christliche Sozialarbeit innerhalb eines Landes, im Gegensatz zur „Äußeren Mission“, die sich auf die Verbreitung des Christentums im Ausland konzentriert.

Der Begriff wurde besonders durch Johann Hinrich Wichern geprägt, einen evangelischen Theologen und Sozialreformer. Er gründete 1848 den Zentral-Ausschuss für die Innere Mission der Deutschen Evangelischen Kirche.

Die Ziele der Inneren Mission:

- Hilfe für soziale Randgruppen, z. B. Arme, Kranke, Obdachlose, Strafgefangene, Waisen
- Aufbau von Einrichtungen wie Heimen, Krankenhäusern, Schulen, Armenhäusern
- Förderung von sozialer Gerechtigkeit und christlicher Nächstenliebe

Zur Inneren Mission – also der christlich geprägten Sozialarbeit innerhalb eines Landes, insbesondere im Kontext der evangelischen Kirche – gehören eine Vielzahl von sozialen, pflegerischen und pädagogischen Einrichtungen. Diese sind heute meist unter dem Dach der Diakonie organisiert, wobei einige auch noch den historischen Namen „Innere Mission“ im Namen tragen.

Auch wenn viele Einrichtungen heute unter dem

Begriff „Diakonie“ laufen, handelt es sich historisch und inhaltlich um die Fortführung der Arbeit der „Inneren Mission“.

Einrichtungen der Inneren Mission (bzw. der Diakonie) unterscheiden sich von anderen Sozialunternehmen durch ihre werteorientierte Grundlage, ihre enge Anbindung an die Kirche und ihren ganzheitlichen Anspruch an Hilfe.

Wichtige Merkmale diakonischer Einrichtungen:

1. Christliches Menschenbild

Zentral: Jeder Mensch ist von Gott gewollt und geliebt, unabhängig von Leistung, Herkunft oder Lebenssituation.

Daraus ergibt sich ein hoher Anspruch an Würde, Respekt und Nächstenliebe in der Arbeit mit Hilfsbedürftigen.

2. Wertegeleitete Arbeit

Grundlage ist das Evangelium, besonders die Aufrichtung zur tätigen Nächstenliebe.

Leitwerte: Barmherzigkeit, Solidarität, Verantwortung, Gerechtigkeit.

3. Anbindung an die Kirche

Einrichtungen der Inneren Mission sind meist organisatorisch oder inhaltlich Teil der evangelischen Kirche.

Es gibt z. B. kirchliche Trägerschaften, enge Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden oder christliche Seelsorgeangebote.

4. Ganzheitlicher Ansatz

Hilfe gilt nicht nur dem Körper oder dem sozialen Problem, sondern auch der Seele und dem geistlichen Wohl.

Angebote wie Seelsorge, Gebet oder spirituelle Begleitung sind Teil vieler Einrichtungen – freiwillig, aber vorhanden.

5. Motivation der Mitarbeitenden

Viele Mitarbeitende sehen ihre Arbeit nicht nur als Beruf, sondern auch als Berufung.

Es gibt häufig eine starke Identifikation mit dem christlichen Auftrag – auch wenn nicht alle Mitarbeitenden kirchlich gebunden sind.

INNERE MISSION/DIAKONIE

6. Nicht gewinnorientiert

Einrichtungen der Inneren Mission sind gemeinnützig, also nicht profitorientiert.

Überschüsse fließen in die Verbesserung der Angebote oder den Ausbau der Hilfeleistungen – nicht in private Gewinne.

7. Tradition und Vertrauenswürdigkeit

Viele dieser Einrichtungen haben eine lange Geschichte (teilweise über 150 Jahre).

Dadurch genießen sie oft ein hohes Maß an öffentlichem Vertrauen, besonders bei sensiblen Aufgaben (z. B. Pflege, Kinder- und Jugendhilfe).

Hinweise des Ausschusses

Der Diakonieausschuss weist darauf hin, dass die Kirchenräte in der Erstellung des Kollektenplanes frei sind (bis auf die synodalen Pflichtkollektien).

Allerdings sollten bei der Kollekte zu Ostern Kollektenziele bedacht werden, die unter dem Dach der „Inneren Mission/Diaconie“ anzusiedeln sind.

Ebenso regt der Ausschuss die Gemeinden an zu prüfen, inwieweit Kollekten zugunsten örtlicher Kindergärten und Kindertagesstätten tatsächlich der pädagogischen Arbeit mit den Kindern zugutekommen – oder ob sie stattdessen als Einnahmen angerechnet werden, die zu einer Reduzierung öffentlicher Zuschüsse führen.

Kurz gesagt: Unterstützen die Kollekten unmittelbar die Kinder – oder entlasten sie vor allem die kommunalen Haushalte?

Ggf. kann dies vorher mit den Trägern der Kindertagesstätten besprochen werden.

*Für den Diakonieausschuss
Friedhelm Wensing und Gerold Klompmaker*

Spendenmarken

Aufgrund des Jahresabschlusses der Bank wäre es schön, wenn die Spendenmarken bis einschließlich 28.12.2025 abgegeben werden bzw. Überweisungen auf unser Konto bis einschließlich 29.12.2025 erfolgen.

Für die Diakonie, Martina Legtenborg



KOLLEKTENEMPFEHLUNGEN

Kollekten im Dezember

07.12.	Blekkerhof Uelsen Der Hof Blekker ist eine heilpädagogische Wohn- und Arbeitsstätte für Menschen mit Handicap im Feriengebiet von Uelsen. Die kurzen Entferungen zum Ortskern von Uelsen aber auch zu diversen Sport-, Therapie- und Freizeitzentren haben sich für den Hof Blekker als geradezu optimal für die Schaffung von Wohnheim- und Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung angeboten. Die Einrichtung möchte durch die Gestaltung der gesamten Einrichtung ein familiäres Umfeld schaffen, indem auch gearbeitet werden kann. Die wichtigste Aufgabe vom Hof Blekker ist eine selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu ermöglichen. Weitere Informationen finden Sie unter: www.hof-blekker.de
14.12.	Familienhaus Münster Das Familienhaus am Universitätsklinikum Münster bietet Eltern und Angehörigen für die Zeit des Krankenhausaufenthalts eine kostengünstige Lösung und eine kliniknahe Unterkunft. Und viele Angebote, die speziell auf die Bedürfnisse in dieser kräftezehrenden Situation zugeschnitten sind. Durch die besondere Geschichte des Hauses wissen wir, dass es in diesen Zeiten schwerer Not auch darum geht, den vorübergehenden Verlust des sozialen Netzwerks aufzufangen. Nähere Infos findet man hier: www.familienhaus-muenster.de/das-familienhaus/
24.12.	Kindergottesdienst
24.12./ 25.12.	Brot für die Welt stellt sich vor! Ein zentraler Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Ernährungssicherung. Denn in Zeiten des Klimawandels und knapper werdender Ressourcen wird der Kampf gegen Hunger und Mangelernährung immer wichtiger. Brot für die Welt unterstützt die arme und ländliche Bevölkerung darin, mit umweltfreundlichen und standortgerechten Methoden gute Erträge zu erzielen. Daneben setzen wir uns auch für die Förderung von Bildung und Gesundheit, den Zugang zu Wasser, die Stärkung der Demokratie, die Achtung der Menschenrechte, die Sicherung des Friedens sowie die Bewahrung der Schöpfung ein. Denn Brot bedeutet für uns mehr als Nahrung - wir verstehen darunter alles, was der Mensch zum Leben braucht. Unsere Arbeit wurzelt in dem Glauben, der die Welt als Gottes Schöpfung bezeugt, in der Liebe, die gerade in dem entrechteten und armen Nächsten ihrem Herrn begegnet, und in der Hoffnung, die in der Erwartung einer gerechten Welt nach Gottes Willen handelt. Brot für die Welt versteht sich als Teil der weltweiten Christenheit. Wir suchen die Zusammenarbeit mit Kirchen und kirchlichen Hilfswerken in aller Welt und nehmen unsere Verantwortung in ökumenischen Netzwerken wahr. (Informationen und zahlreiche Projekte unter: https://www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/)
25.12.	Jahresprojekt ev.-altref. Kirchen („Hospizhilfe Grafschaft Bentheim/Hospizinitiative Leer“) Ziel des Projektes ist es, Menschen in schweren Zeiten beizustehen und die Hospizarbeit finanziert und personell zu unterstützen. Im Rahmen des Jahresprojektes werden verschiedene Themenpunkte unterstützt, wie die Hospizhilfe & Trauerbegleitung, die ambulante Sterbebegleitung sowie die gezielt Schulung von ehrenamtlichen Personen für ihre wichtige Rolle im Rahmen der Hospizarbeit.
28.12./ 01.01.26	Brotkorb Neuenhaus Der Brotkorb Neuenhaus ist ein Angebot des Diakonischen Werks und richtet sich an Menschen in unserer Region, die in schwierigen finanziellen Verhältnissen leben. Ziel ist es, diese Menschen mit Lebensmitteln des täglichen Bedarfs zu unterstützen und ihnen ein Stück gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Einmal wöchentlich gibt der Brotkorb gespendete Lebensmittel aus, die von Supermärkten, Bäckereien und anderen Partnern zur Verfügung gestellt werden. Die Mitarbeitenden – viele davon ehrenamtlich – sortieren, packen und verteilen die Lebensmittel mit viel Engagement und Herz.

KOLLEKTENEMPFEHLUNGEN

31.12.	Brot statt Böller Die Aktion Brot statt Böller gibt es seit 1981 und sollte zum Jahresende die Spenden zugunsten von Brot für die Welt ersetzen. Ausschlaggebend hierfür war das Ansinnen, einen Teil der Geldsumme zu spenden, welcher ansonsten für Feuerwerkskörper in der Silvesternacht ausgegeben wird. Damals wurde der Grundstein für die heute traditionelle Spendenaktion „Brot statt Böller“ gelegt, die in ganz Deutschland aufgenommen wird.
--------	---

Kollekten im Januar

04.01.	Übergemeindliche Diakonie Die Kollekte für „Übergemeindliche Diakonie“ dient der (Mit-)Finanzierung verschiedener übergemeindlicher diakonischer Aufgaben der Ev.-altreformierten Kirche. Soweit erforderlich wird die integrative Freizeit' mitfinanziert. Die jährlich stattfindende ‚Diakonische Tagung‘ der EAK und die Mitgliedschaft im Diakonischen Werk (mit den Zuständigkeitsbereichen ‚Brot für die Welt‘ und ‚Diakonie Katastrophenhilfe‘) sowie die Mitgliedschaft in der Diakonischen Arbeitsgemeinschaft evangelischer Kirchen sind mit Kosten verbunden, die aus dem Kollektenaufkommen gedeckt werden sollen. Eventuelle Überschüsse fließen dem jeweiligen ‚Jahresprojekt der EAK‘ zu.
18.01.	Pflegeheime Uelsen In diesem Jahr möchte unsere Kirchengemeinde ein besonderes Zeichen der Nächstenliebe setzen: Wir wollen die Pflegeheime rund um Uelsen mit Spenden unterstützen. Viele Häuser planen kleine, aber bedeutsame Projekte – sei es für mehr Gemeinschaft, zusätzliche Freizeitangebote oder besondere Anschaffungen, die den Bewohnerinnen und Bewohnern den Alltag bereichern. Mit verschiedenen Spendenaktionen wollen wir dazu beitragen, dass diese Wünsche Wirklichkeit werden. Wir laden die Gemeinde ein, sich anzuschließen und gemeinsam Gutes vor Ort zu bewirken. Jede Unterstützung hilft dabei, Freude und Wertschätzung zu schenken.
25.01.	Schatzinsel Uelsen Außergewöhnliche familiäre Herausforderungen benötigen einen ungewöhnlichen lösungsorientierten Handlungsrahmen. Für Kinder und Jugendliche, die über einen längeren Zeitraum oder dauerhaft auf Intensivpflege angewiesen sind, wurde mit der Wohngruppe SCHATZINSEL in der Uelsener ARCHE ein besonderes Angebot geschaffen. (weitere Informationen erhalten sie unter: https://www.khv-emlichheim.de/angebote/schatzinsel)
01.02.	Übergemeindliche Jugendarbeit der EAK Die übergemeindliche Jugendarbeit ist für die gemeindliche Kinder- und Jugendarbeit eine wichtige Ergänzung. Hierunter fallen alle Fortbildungen, Treffen und Freizeiten, die der Jugendbund für die Jugendlichen und in der Jugendarbeit Tätigen anbietet. Die Kosten für Aus- und Fortbildungen, Materialaufwendungen, Reise- und Bürokosten für Haupt- und Ehrenamtliche werden – sofern es die übergemeindliche Arbeit betrifft - über das Sachkostenkonto der übergemeindlichen Jugendarbeit gedeckt. Damit sowohl das Jugendbüro als auch das Materiallager und die personelle Arbeit gut funktionieren können, braucht es ebenfalls eine solide finanzielle Unterstützung, die von dieser Kollekte geleistet werden soll. Mögliche Überschüsse der Kollekte werden in zusätzliche Anschaffungen bzw. Förderungen eingesetzt.

Bankverbindung:

Gerne darf weiterhin auf unser Konto DE44 2806 9926 1200 4596 01 überwiesen werden! Damit das Geld auch dort ankommt, wo es gewünscht ist, bitte gerne einen Verwendungszweck angeben. Wenn nichts vermerkt ist, kommt es der allgemeinen Diakonie zugute.
Gott segne Geber und Gaben!

Für die Diakonie, Martina Legtenborg



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Süße Sterne mit Bonbon-Fenster

Verknete 200 Gramm Mehl mit einer Prise Salz, 60 Gramm Puderzucker, einem Ei, 100 Gramm kühler Butter und einem Teelöffel Vanilleextrakt. Stelle den Teig kalt. Gib 12 bunte Fruchtbonbons (ohne Füllung) nach Farben getrennt in Gefrierbeutel und klopfe sie klein. Steche aus dem Teig Sterne aus. Lege sie auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech. Aus der Mitte einen Kreis ausschneiden. Dann fülle ihn mit einem Häufchen Bonbonstaub aus. Backe die Sterne bei 200 Grad etwa 7 Minuten. Lass sie ganz abkühlen, dann nimm sie vom Blech.



Sternenwunder

Sterne sind etwas zum Staunen und Träumen.
Sie funkeln auf uns herunter und können uns sogar den Weg weisen.
Im Dezember beginnt die Dunkelheit so früh, dass du abends schon den Sternenhimmel über dir betrachten kannst. Geh mal raus und guck!
Zieh dich warm an und nimm ein Fernglas mit.



Sterne aus buntem Papier

Schneide aus farbigem, festem Papier mit verschiedenen Mustern jeweils zwei gleich lange Streifen. In die Enden kannst du Kerben, Zacken oder Rundungen schneiden. Klebe die zwei Streifen über Kreuz aufeinander. Schneide ein weiteres Paar Streifen, das ganz anders aussieht, aus und

klebe es schräg über Kreuz auf das erste Paar. So entstehen verschiedene bunte Advents-Sterne!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

